

Podiumsdiskussion vom 26. August 2020

«Corona-Krise: Auswirkungen auf Tourismus und Verkehr im Oberwallis – wichtigste Erkenntnisse

Die Corona-Krise hat die Ausgangslage für den Oberwalliser Tourismus und Verkehr radikal verändert. Wie haben die betroffenen Betriebe die Krise gemeistert? Wie verlief die Sommersaison und welche Erkenntnisse lassen sich daraus für die kommende Zeit ableiten? Diese Fragen diskutierte der OVT am 26. August 2020 im World Nature Forum in Naters mit vier Betroffenen und dem Publikum. Nachfolgend werden die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Podiumsdiskussion zusammengefasst.

Am Podiumsgespräch nahmen teil:

- Andy Imfeld Hotelier in Ulrichen
- Lukas Kalbermatten Hotelier aus Blatten im Lötschental
- Valentin König CEO AletschBahnen AG
- Annemarie Meyer Geschäftsführerin/CEO Glacier Express

Das Gespräch wurde geleitet von OVT-Präsident Thomas Egger.

1. Welche Massnahmen wurden von den betroffenen Betrieben während der Phase des Lockdowns (Mitte März – Anfang Juni) getroffen?

Für die beiden Hoteliers endete die Wintersaison abrupt. Gäste reisten überstürzt ab. Beide Hoteliers nutzten die Zeit des Lockdown für Renovationsarbeiten in ihren Gastbetrieben.

Der Lockdown traf auch den ÖV hart. Die Bergbahnen mussten ihren Betrieb aufrecht erhalten. Jedoch wurde zum Teil der Fahrplan angepasst. Schutzkonzepte mussten ausgearbeitet werden für das Personal wie auch für die Gäste. Eine neue Werbekampagne, wurde umgehend lanciert ausgerichtet auf Schweizer Reisende und Erholungssuchende.

Der Glacier Express ist vor allem auf ausländische Gäste ausgerichtet und war entsprechend vom Lockdown massiv betroffen. Der Wegfall der ausländischen Gäste kann nicht durch Schweizer Gäste wettgemacht werden. Bis Ende Jahr wird mit einem Ertragsausfall von rund 70% gerechnet.

2. Wie ist die Sommersaison 2020 für die betroffenen Betriebe verlaufen und welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?

Die beiden Hotelbetriebe können auf einen sehr guten Sommer zurückblicken. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei u.a. die konsequente Verwendung von einheimischen, regionalen Produkten in der Gastronomie. Auch praktisch alle Oberwalliser Bergbahnen konnten mit Ausnahme der Zermatt Bergbahnen im Sommer 2020 ein sehr gutes Resultat verzeichnen. Der

Start im Juni war zwar noch verhalten, der Juli verlief aber sehr gut. Auffallend ist der hohe Anteil an Tagesgästen, die meist mit dem Auto anreisten. Der öV wurde gemieden, sei es wegen Angst vor dem Virus, sei es wegen der Maskenpflicht. Entsprechend war das Strassennetz während der Sommermonate überlastet, beim Autoverlad Lötschberg kam es täglich zu bis zu zwei Stunden Wartezeit. Die Parahotellerie und die Campingplätze waren sehr stark belegt. Bei den Gästen zeigte sich ein sehr hohes Bedürfnis, die Ferien in der Natur und möglichst innerhalb des Familienkreises zu verbringen. Die Berge konnten sich als sicherer Rückzugsort vor dem Virus positionieren. Sicherheit ist gerade in Krisenzeiten ein enorm wichtiger Faktor. Dazu gehört auch ein entsprechendes Schutzkonzept in den Betrieben, um den Gästen dieses Gefühl von Sicherheit vermitteln zu können. Die mit zusätzlichen Mitteln alimentierten Werbekampagnen von Schweiz Tourismus und Valais-Wallis Promotion zeigten ihre Wirkungen. Der Glacier Express setzte ergänzend dazu auf neue digitale Absatzkanäle.

3. Wie schätzen die Betriebe die Perspektiven für den kommenden Herbst und Winter und darüber hinaus ein und welche Anliegen haben sie an die Politik?

Die betroffenen Betriebe schauen dem Herbst relativ positiv entgegen. Wie es weiter geht, ist jedoch mit grossen Unsicherheiten behaftet. Das hängt einerseits von der Entwicklung der gesundheitlichen Lage ab, andererseits aber auch von den behördlichen Vorgaben. Die Betriebe wünschen sich deshalb vor allem mehr Planungssicherheit von den Behörden. Sie wünschen sich klare Regeln für sich als Betriebe aber auch für die Gäste. Die Betriebe selber setzen alles auf die Karte Sicherheit. Die Gäste erwarten, dass sie sich in den Betrieben sicher fühlen können. Der Schutz der Mitarbeiter und der Schutz der Gäste haben deshalb oberste Priorität.

Neben mehr Planungssicherheit erwarten die Betriebe von der Politik auch, dass die Kurzarbeitsentschädigung für Saisonangestellte verlängert wird. Diese ist zeitlich befristet bis Ende August. Das eidgenössische Parlament berät zudem in der Herbstsession ein Paket an Hilfsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr. Darin sind Entschädigungen für die Ausfälle im regionalen Personenverkehr und im Güterverkehr vorgesehen. Die Verkehrsunternehmen erwarten, dass auch die Ausfälle im touristischen Verkehr (z.B. Glacier Express) entschädigt werden, da dieser den Betrieb wegen der Massnahmen des Bundes einstellen musste.

Naters, 8. September 2020

- Eliane Heim, Geschäftsführerin OVT und
- Thomas Egger, Präsident OVT